

Viertelfinale der Coupe de Luxembourg

(2022-12-18)

An diesem Wochenende fanden die Viertelfinalspiele des Pokals statt. Hier konnte unter anderem Houwald den letztjährigen Finalisten Hueschtert-Folscht eliminieren, während die anderen Ergebnisse mehr oder weniger zu erwarten waren.

Im Viertelfinale kam es zu folgenden Resultaten:

Sam	Dez 17	18:00	Recken	Lénger	1-4
Sam	Dez 17	18:00	Rued	lechternach	4-0
Sam	Dez 17	18:00	Hueschtert-Folscht	Houwald	1-4
Sam	Dez 17	18:00	Éiter-Waldbriedemes	Diddeleng	1-4

Recken – Lénger: 1-4

Dieses Duell stellte das wohl interessanteste Viertelfinalspiel dar. Auf der einen Seite der Favorit Nummer 1 im Pokal Lénger, auf der anderen Seite der Aufsteiger Recken um den besten Spieler der Liga, Thomas KEINATH. Neben Keinath setzte Recken Philippe SAIVE und Gene WANTZ ein, während Lénger Frane RUNJIC und Arlindo DE SOUSA aufbot.

Im Auftakteinzel bezwang Keinath wie erwartet Runjic, welcher sich zwar wehren, am Ende aber nicht mit Keinaths Klasse mithalten konnte. Am Nebentisch ging es zwischen Saive und Kill dramatischer zu. So gewann Ersterer die beiden ersten Sätze und setzte Kill damit mächtig unter Druck. Der Kapitän der Gäste ließ sich diesen Druck jedoch nicht anmerken und konnte sich merklich steigern. So gewann er die drei nächsten Sätze souverän und schaffte damit das 3-2 Comeback. Nun kam es zum Duell zwischen De Sousa und dem jungen Wantz. Ersterer ging als deutlicher Favorit ins Spiel und erfüllte diese Rolle auch mit einem Viersatzsieg, doch Wantz konnte sich stark wehren und er verlor den letzten Satz erst in der Verlängerung. Währenddessen kam es zum Highlight dieser Begegnung, nämlich zum Duell zwischen Keinath und Kill. Ersterer setzte Kill konstant unter Druck, denn er erarbeitete sich eine 1-0 und später eine 2-1 Satzführung, doch Kill konnte beide Male ausgleichen. Im



Entscheidungssatz schenkten sich beide Spieler nichts und es folgte ein Satz auf absoluter Augenhöhe. Dieser ging in die Verlängerung, aus der dann Kill mit 16:14 (!) als Sieger hervorging. Dies stellt die erste Niederlage Keinaths seit seiner Ankunft in Luxemburg dar. Damit lag Lénger mit 3-1 vorne, und der vierte Punkt sollte nicht lange warten, denn De Sousa ließ im letzten Einzel Saive keine Chance und siegte mit 3-0.

Nach einem harten Fight steht Lénger im Halbfinale, und Man of the Match ist sicherlich Kapitän und Spitzenspieler Christian Kill, welcher zwei Siege im fünften Satz vorzuzeigen hat und dabei insbesondere der erste Spieler wurde, der Thomas Keinath bezwingen konnte.

Rued – lechternach: 4-0

Von Anfang an war klar, dass Zweitligist lechternach hier einen schweren Stand gegen Titelverteidiger Rued haben würde. Als dann auch noch die Nummer 1 der Abteistädter, Bogdan SINGEORZAN, seine 2-0 Führung im Auftaktspiel gegen José LAVADO-FRANCISCO nicht ins Ziel bringen konnte und noch mit 2-3 unterlag, war jeglicher Funken Hoffnung erloschen. Der Spitzenspieler der Gastgeber, Peter MUSKO, blieb in seinen beiden Einzeln unbesiegt und Tessy GONDERINGER holte schließlich den letzten Punkt. Rued steht damit im Halbfinale gegen Lénger.

Hueschtert-Folscht – Houwald: 1-4

Hueschtert-Folscht darf im Pokal bekanntlich nur einen der drei Spitzenspieler Zoltan FEJER-KONNERTH, Mats SANDELL und Gleb SHAMRUK einsetzen, und gegen Houwald haben sie sich für Letzteren entschieden. Die ersten beiden Einzel gingen an die jeweiligen Spitzenspieler der beiden Teams, so besiegte Gleb Xu WANG in 4 Sätzen, ebenso wie Tomas KOLDAS den jungen Maël VAN DESSEL. Nun kam es zum brisanten Duell zwischen Kevin KUBICA und Cheng XIA. Die Bilanz zwischen den beiden Spielern spricht ganz klar für Xia, doch ausgerechnet den letzten Vergleich der beiden in der Liga konnte Kubica vor Kurzem für sich entscheiden. Xia schien man den Willen, dieses Duell unbedingt gewinnen zu wollen, anzumerken und er spielte von Anfang an stark auf. So gewann er den ersten Satz, bevor er seine ganze Klasse zeigte und im zweiten Satz mit 10:0 (!) führte. Auch diesen Satz gewann er logischerweise, ehe es im dritten nochmal spannender zuing, doch auch hier hatte der Houwalder mit 13:11 die Nase vorn. Damit gelang Xia die Revanche und die 2-1 Führung für seine Mannschaft. Währenddessen kam es am Nebentisch zum Spitzenspiel zwischen Gleb und Koldas. Dieses Spiel hatte durchaus richtungsweisenden Charakter, denn bei einem Sieg von Koldas wäre Houwald dem Gesamtsieg zum Greifen nah. Das Spiel war ein hin-und-her, so gewann Gleb zwar jeweils den ersten und dritten Satz, doch der Tscheche Koldas glich beide Male aus und erzwang den Entscheidungssatz. In diesem war es dann - im Gegensatz zum Duell in der Liga – Koldas, der Nervenstärke zeigte und sich durchsetzen konnte. Damit benötigte Houwald lediglich einen weiteren Sieg, und diesen holte Wang mit einem deutlichen Dreisatzsieg gegen Kubica.

Damit wird Meisterschaftsfavorit Hueschtert-Folscht, ebenso wie letztes Jahr, das Double verpassen, während Houwald mit diesem Sieg gehörig Selbstvertrauen getankt haben dürfte. Nach dem nur knappen Einzug in die Play-Off-Runde könnte dieser Sieg die Trendwende darstellen.

Éiter-Waldbriedemes – Diddeleng:

Im Vorfeld konnte man Éiter-Waldbriedemes als leichten Favoriten betrachten, doch sie mussten auf Thibaut BESOZZI verzichten, sodass die Favoritenrolle nun den Diddelengern gehörte. Die ersten beiden Einzel sollten das gesamte Spiel prägen. So kam es als Erstes zum Duell zwischen der Nummer 1 von E-W, Mickaël FERNAND, und Gilles MICHELY. Ersterer ist in diesem Spiel Favorit, und auch die aktuellen Formkurven der beiden sprachen im Vorfeld für Fernand. Ex-Nationalspieler Michely zeigte jedoch erneut, dass man immer mit ihm rechnen muss, denn er setzte sich in drei Sätzen durch! Dabei zeigte er Nervenstärke, denn sowohl der erste als auch der dritte Satz gingen in die Verlängerung. Am Nebentisch traf Diddelengs Nummer 1 Mohamed MOSTAFA auf Evgheni DADECHIN. Dieses Duell war eine Achterbahnfahrt, erst führte Evgheni mit 1-0, ehe Mostafa zurückschlug und selbst 2-1 vorne lag, und es dann doch noch in den Entscheidungssatz ging. Dieser spielte sich auf Messers Schneide ab und ging in die Verlängerung, aus der Mostafa mit 12:10 als Sieger hervorging. Genau wie Michely hatte auch Mostafa beide Sätze, die in die Verlängerung gingen, für sich entschieden. Damit lag Diddeleng überraschenderweise mit 2-0 vorne und das Spiel war damit faktisch entschieden, da man damit rechnen konnte, dass Ersatzmann Tom COLLÉ auf diesem Niveau nicht mithalten kann. So kam es dann auch, sowohl Loris STEPHANY als auch Michely gewannen ihre Duelle gegen Collé in drei Sätzen, und Diddeleng zieht ins Halbfinale ein.

Das Fehlen von Thibaut Besozzi hat Éiter-Waldbriedemes deutlich geschwächt, doch man muss die Fusionsmannschaft trotzdem erstmal schlagen können. Diddeleng liegt der Pokal-Modus wohl mehr als das Ligasystem, und nachdem sie in der Liga die Play-Offs verpasst haben, können sie sich nun ganz auf den Pokal fokussieren. Insbesondere Gilles Michely zeigt sich hier, wie im Achtelfinale, in Bestform.

